

FREIWILLIGENARBEIT IN KENIA



Version 2.3

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Hintergrundinformationen zum Hilfswerk	4
Einsatzmöglichkeiten	7
Anforderungen an Volontäre	10
Grundsätze für einen Einsatz	12
Kulturelles Wissen	18
Packliste	24
Gesundheit	27
Wichtige Daten und Adressen	30
Visum und Sicherheit	31
Finanzielles	33
In Kenia	37
Sprache und Kommunikation	39
Ideenlisten	41
Checkliste Kenia-Aufenthalt	43
Don't forget... =)	44
Evaluation	46
Zusätzliche Dokumente	47

Vorwort

Liebe zukünftige Volontärin, lieber zukünftiger Volontär

Vielen Dank für dein Interesse an unserer Arbeit für Waisenkinder in Kenia. Toll, dass du dich für einen Einsatz bei uns bewerben möchtest.

Die Idee, welche hinter unserem Angebot steht, ist den Austausch zwischen den Kulturen zu fördern und das gegenseitige Lernen anzuregen. Es soll eine Horizonterweiterung für Schweizerinnen und Schweizer sein sowie Unterstützung im Alltag für die kenianischen Mitarbeiter bieten und den Kindern in unseren Projekten viel Freude bereiten. Die Gemeinschaft steht dabei im Vordergrund und weniger die zu verrichtende Arbeit. Somit ist es auch möglich, ohne abgeschlossene Ausbildung ein Volontariat mit GOA zu absolvieren.

In diesem Dossier ist das Wichtigste festgehalten, was du über einen Einsatz mit GOA Schweiz in Kenia wissen musst. Das Lesen dieser Unterlagen ist somit Voraussetzung für dein Engagement bei uns als Volontär/in. Der Ablauf der Vorbereitungen sieht wie folgt aus:

1. Motivationsschreiben ausfüllen und an freiwilligenarbeit@goa-schweiz.ch senden
2. Eine offizielle GOA-Infoveranstaltung für Volontäre besuchen oder ein persönliches Vorstellungsgespräch vereinbaren
3. Pass bestellen
4. Flug buchen
5. Impfungen machen lassen und Gesundheitscheck durchführen
6. Zweites persönliches Gespräch mit Projektbestimmung und Kultureinführung
7. Vertrag mit GOA Schweiz unterschreiben
8. Aufenthaltsgeld überweisen
9. Visum online beantragen
10. Packen und vorbereiten, und los geht's!

Wir würden uns riesig freuen, dich in unserem Volontärprogramm willkommen zu heissen und sind gespannt auf deine Rückmeldung.

Die Kinder in Kenia freuen sich auf dich! **Das GOA Schweiz-Team**

Hintergrundinformationen zum Hilfswerk

Wer steht dahinter?

Kurzportrait über den Gründer David Thagana

Im Jahre 1964 in einem kleinen Dorf in Kenia geboren, besuchte David Thagana als ganz „normaler“ kenianischer Junge 12 Jahre lang die Schule und hatte dann die Möglichkeit, ein Studium als Lehrer zu absolvieren. Er arbeitete einige Jahre an einem kenianischen Gymnasium und heiratete mit 24 Jahren seine Schulbekanntschaft Joyce. In seiner Freizeit ging er öfters in abgelegene Dörfer, in welche andere nicht freiwillig reisen würden, um sich dort Zeit für die Anliegen und Nöte der Bewohner zu nehmen. Er konnte nicht tatenlos mit ansehen, wie viele Menschen seines Landes an ihren Nöten zugrunde zu gehen schienen. Er wollte ihnen durch tatkräftige Hilfe in ihren alltäglichen Sorgen zur Seite stehen und ihren Glauben stärken.

Als er nun eines Tages über zwei Stunden lang auf einem kleinen Dorfplatz mitten im Busch zu den Menschen gesprochen hatte und gerade gehen wollte, klammerte sich ein etwa 10-jähriger kleiner Junge an seine Hand. Er war dreckig, hatte verfilzte Haare und einen Beutel Leim in der Hand, an dem er schnüffelte. David wies ihn an, ihn nun gehen zu lassen, doch der Junge liess sich nicht von seiner Hand trennen. Als er den Buben schliesslich fragte, was er denn wolle, sagte dieser mit kindlichem Glauben: Du hast jetzt über so viele schöne Dinge gesprochen, zum Beispiel über Liebe. Mich hatte noch nie jemand lieb. Ich möchte nicht nur von der Liebe hören, ich möchte sie erleben. Ich komme mit dir mit.



So blieb David nichts anderes übrig, als den kleinen Strassenjungen mit sich zu nehmen und ihm bei sich ein neues Zuhause zu geben. Er lernte, was es heisst, nicht nur über Nächstenliebe zu reden, sondern sie auch in die Tat umzusetzen. Was damals mit einem kleinen Strassenjungen begann, ist heute ein kenianisches Hilfswerk geworden.

David dient nun mit seiner eigenen Organisation GOA seit 1991 vollzeitlich dem kenianischen Volk und hat in dieser Zeit schon Tausende von Menschenleben verändert. Und dies mit voller Hingabe an seine Mitmenschen. Hungernde bekommen zu essen, Heimatlose ein Zuhause. Strassenkindern ermöglicht die Organisation Schulbildung, Kranke werden versorgt, Arbeitslose erhalten einen Verdienst, Waisenkinder bekommen eine Familie, Ungebildete erlernen einen Beruf und Hoffnungslose erhalten Hoffnung.

Was ist entstanden?

Kurzportrait über GOA Kenya

Heute führt die Organisation Glory Outreach Assembly (GOA) von David Thagana acht Waisenhäuser mit über 400 Kindern, vier Schulen, Wasserpumpenanlagen, Selbstversorgungsgruppen, AIDS-Projekten, Strassenkinder-Versorgungsstellen, Sportveranstaltungen, Sponsoring für Studenten und Nahrungsmittelausgaben. Zudem betreut der zweite Zweig dieser Organisation 140 Gemeinden in ganz Ostafrika. Die Palette an Hilfsprojekten ist enorm breit und vielseitig und wird immer wieder durch Neues ergänzt, da auch auf die aufkommenden Bedürfnisse und Nöte der Bevölkerung eingegangen wird. Zudem zielen alle Massnahmen auf nachhaltige Selbsthilfe hin.

Natürlich ist die Arbeit, welche GOA in Kenia leistet, nur möglich, wenn auch Menschen aus anderen Teilen der Welt hinter diesem Werk stehen, die es finanziell tragen und somit helfen, die Not vieler Menschen zu lindern.



Wer unterstützt diese Arbeit?

Kurzportrait über GOA Schweiz

Im Jahr 2007 besuchte Rebekka Siegwart aus Illnau ZH zum ersten Mal Kenia mit der Aufgabe, dort vier Monate lang in einem der GOA-Waisenhäuser zu arbeiten. Sie betreute dort die Kinder Tag und Nacht und baute so eine starke Beziehung zu ihnen auf, wodurch ihr Kenia zu einer zweiten Heimat und diese Kinder zu einer zweiten Familie wurden.



Ab 2007 besuchte sie die Projekte jährlich, um einige Monate in den GOA-Waisenhäusern mitzuarbeiten. Die rund 400 Kinder dort stammen von den Strassen Kenias oder haben ihre Eltern verloren. Sie sind froh und dankbar, in den Waisenhäusern ein neues Zuhause gefunden zu haben. Doch Nahrungsmittel, Schlafplätze, Schulgelder und Kleider sind oft sehr knapp und es fehlt an vielem. Dies motivierte Rebekka Siegwart, die Arbeit von GOA in der Schweiz immer mehr publik zu machen um Leute zu gewinnen, die diese Projekte unterstützen könnten. Seit dem Abschluss

ihres Studiums an der Pädagogischen Hochschule Zürich engagiert sich Rebekka Siegwart mit einem Grossteil ihrer Zeit ehrenamtlich für GOA und leitet seit 2010 den Verein GOA Schweiz, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Projekte von GOA in Kenia zu unterstützen.

Alle Mitarbeiter des Vereins GOA Schweiz arbeiten ehrenamtlich, damit geringe administrative Kosten entstehen und die Spenden vollumfänglich den Kindern zugutekommen. Die Finanzen werden mit bestimmtem Verwendungszweck nach Kenia überwiesen, und Mitarbeiter von GOA Schweiz überprüfen bei regelmässigen Einsätzen in Kenia eigenhändig, wie die Gelder aus der Schweiz verwendet wurden. GOA Schweiz präsentiert die Projekte an verschiedenen Anlässen und lanciert Spendenaktionen, um den Waisenkindern in Kenia eine lebenswerte Zukunft zu bieten. Durch das Volontärprogramm haben jedes Jahr ca. 25 Freiwillige aus der Schweiz die Möglichkeit, vor Ort in den Projekten in Kenia mitzuarbeiten.



Einsatzmöglichkeiten

Waisenhäuser

GOA Kenia hat in den letzten 10 Jahren acht Waisenhäuser gegründet, welche über 400 Strassenkindern ein Zuhause bieten. Die Kinder erhalten dort zu Essen, Kleidung, Unterkunft, eine Schulbildung und somit eine hoffnungsvolle Zukunft. In den Waisenhäusern von GOA Kenia kann jede Begabung gebraucht werden, denn die Möglichkeiten dort mitzuwirken sind sehr vielfältig, z.B.:



- Feldarbeit verrichten und Nutztiere versorgen
- Handwerkliches: Reparaturen an den Gebäuden, neue Installationen, Aufbauen von neuen Gebäuden, Holz hacken, etc.
- Hauswirtschaftliches: Kochen, Kleider waschen, Putzen etc.
- Schulisches: Bei den Hausaufgaben helfen, mit den Kindern auf Prüfungen lernen, das Allgemeinwissen der Kinder mit interessanten Geschichten und Infos aus unserer Teil der Welt erweitern, etc.
- Muisches: Mit den Kindern Lieder einstudieren, Tanzprojekte auf die Beine stellen, ihnen ein Instrument vorstellen, Stricken oder andere Handarbeiten beibringen, Theater spielen etc.
- Soziales: Sich einfach Zeit für die Kinder nehmen (spielen, plaudern, lachen, austauschen etc.)
- Sportliches: Fussballturniere organisieren, Outdoor-Aktivitäten planen, Spaziergänge machen etc.
- Geistliches: Die Kinder in biblischen Geschichten unterrichten, singen, Kleingruppenarbeiten anleiten, mit zur Kirche begleiten etc.
- Medizinisches: Medikamente verwalten, generelle Untersuchungen tätigen, Impfungen aktualisieren, entwurmen, Hygiene-Prävention betreiben etc.

Schulen

Bildung ist ein zentraler Punkt im kenianischen Leben. Eines der Waisenhäuser hat deshalb eine eigene Primarschule, die anderen Kinder gehen in nahegelegene, staatliche Schulen. Anfang 2012 gründete GOA auch eine High School für die älteren Schüler aller Waisenhäuser. Zudem leitet GOA eine Primarschule im Norden Kenias, welche sich mitten in der Wüste befindet den Nomadenkindern des Turkana-Stammes eine Schulausbildung ermöglicht. In einem Vorort von Nairobi wurden ein Kindergarten und eine Unterstufe aufgebaut, welche ebenfalls zu GOA gehören. Somit gibt es für Lehrwillige genug Möglichkeiten, sich im Schulalltag kenianischer Kinder und Jugendlicher nützlich zu machen, z.B.:



- Lehren in Primar- oder Sekundarschulen (z.B.: Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften, biblische Geschichte, Mensch und Umwelt, Business, Computer etc.)
- Nebenschulische Fächer wie Sportunterricht oder Fremdsprachen (Deutsch/Französisch) übernehmen.
- In der High School eine Arbeitsgruppe übernehmen (d.h. die Schüler suchen aus verschiedenen Arbeitsgruppen wie Theater, Journalismus, Umweltschutz etc. aus und treffen sich einmal wöchentlich)
- Hausaufgabenhilfe während den morgendlichen und abendlichen Hausaufgabenstunden oder am Wochenende
- Unterstützung schwacher, lernbehinderter Schüler im Einzel- oder Kleingruppenunterricht
- Entlastung der Lehrpersonen durch Hilfe beim Korrigieren, Stundenpläne zusammenstellen, etc.
- Besuch verschiedener Schulen für Qualitätskontrolle und Vergleich der Unterrichtsqualität
- Als Lehrperson: Workshops für die Lehrer in den Schulen über verschiedene Themen, welche in ihrer Ausbildung nicht vorhanden waren.

Gemeinden

GOA hat in den letzten Jahren über 130 Gemeinden in Kenia, Uganda, Burundi, Kongo und Südsudan gegründet und aufgebaut. Sie alle unterscheiden sich je nach Region und Kultur der Menschen stark voneinander. Einige befinden sich in Wellblechhütten in den Slums von Nairobi, andere unter Bäumen in der heißen Savanne, wieder andere in Holzhäusern am Fusse des Mount Kenia. Für Freiwillige beschränkt sich das Engagement mehrheitlich auf den Sonntag:



- Verschiedene GOA-Gemeinden/Hauskreise besuchen und ermutigen
- Sonntagschule unterrichten, Jugendgruppen anleiten, Kinderhüte anbieten etc.
- In Lagerwochen, Seminaren, Konferenzen und Anlässen der Gemeinden mitwirken
- Seminare für junge Christen in Leitungspositionen unterrichten (HISTORY MAKER)
- An unserer Bibelschule für Pastoren mitarbeiten/unterrichten

Sport

Eine gute und sehr effiziente Möglichkeit um Prävention zu betreiben, Talente zu entdecken, Jugendliche positiv zu prägen und christliche Werte zu verbreiten, sind Sportanlässe. Sind die Jugendlichen mobilisiert und auf dem Spielfeld aufgetaucht, wird vor jedem Spiel einige Minuten investiert, um zu den Jugendlichen zu reden und sie so nicht nur mit Sport zu beschäftigen, sondern ihre Leben bleibend zu verändern. Wenn solche Sportanlässe auch dein Ding sind, dann gibt es einige Möglichkeiten für dich, z.B.:

- An Sportmissionen teilnehmen und mitorganisieren
- Training und Coaching von bestehenden Teams leiten
- Organisieren von Sportevents in den Waisenhäusern, zwischen Gemeinden oder in Slums

Anforderungen an Volontäre

Ein Herz für die Projekte

Jeder, der einen Einsatz in einem unserer Projekte in Erwägung zieht, sollte in erster Linie Freude mitbringen und hinter der Grundhaltung und den Projekten von GOA stehen können. Zudem ist es wichtig, dass jeder Freiwillige weiss, welche Projekte oder Bereiche innerhalb von GOA er oder sie besonders auf dem Herzen hat und mit welchen Fähigkeiten, Gaben und Mitteln er oder sie sich für das Wohl der Menschen in Kenia einzusetzen gedenkt. Bei einem Einsatz mit GOA Schweiz steht jedoch nicht die Arbeit im Vordergrund, sondern das gemeinsame Leben mit den Menschen, das gegenseitige Lernen voneinander und das Investieren in Beziehungen. Dies ist in der kenianischen Kultur generell wichtiger als das Arbeiten und soll deshalb auch von uns so gewichtet werden.

Zeit

Die Einsätze können zwischen sechs Wochen und sechs Monaten dauern und können in verschiedenen Projekten absolviert werden. Natürlich stehen während jedem Einsatz freie Tage und Ferienwochen zur Verfügung, die ausserhalb der Projekte genutzt werden können (z.B. Safari, Besuche etc).

Bescheidener Lebensstil

Die Waisenhäuser, Schulen, Gemeinden oder andere GOA-Institutionen, welche Freiwillige von GOA Schweiz aufnehmen, haben jeweils ein Zimmer bereit, können jedoch nicht viel Komfort bieten. Mit wenig zufrieden zu sein ist angesagt. Garantiert sind jedoch ein Zimmer, ein Bett (wo nötig mit Moskitonetz), Zugang zu Wasser und Toiletten, 2-3 Mahlzeiten pro Tag, auch wenn es oft das Gleiche gibt, und Hilfe von Mitarbeitern und Mentoren. Die genauen Begebenheiten des Projekts werden vor dem Einsatz besprochen.

Christlicher Hintergrund

Unsere Projekte sind klar auf den christlichen Grundwerten aufgebaut und der Glaube an Gott spielt in allen unseren Institutionen eine grosse Rolle. Personen, welche mit uns arbeiten wollen, müssen deswegen jedoch nicht zwingend dieselbe religiöse Einstellung vertreten. Wichtig ist uns einfach, dass Freiwillige um den christlichen Hintergrund wissen, dass sie an gemeinsamen Aktivitäten in den Projekten wie z.B. dem gemeinsamen Gang in die Gemeinde am Sonntag teilnehmen und gegenüber den Kindern die moralischen Grundwerte des Christentums vertreten.

Finanzielles

Als kleiner Verein können wir die Freiwilligenarbeit, die in Kenia geleistet wird, nicht finanziell unterstützen, da auch wir Mitarbeiter alle unentgeltlich arbeiten. So müssen alle Vorkehrungen sowie die Flüge und der Transport vor Ort selbst bezahlt werden und nach Möglichkeit ist ein Pauschalbetrag von 8.- pro Tag für Unterkunft und Verpflegung zu entrichten. Für die Vermittlung und die ganzen administrativen Aufwände von GOA Schweiz sowie von GOA Kenya, die den Einsatz ermöglichen, wären wir dankbar um einen Betrag von CHF 200.- pro Person.

Einführung und Betreuung

GOA Schweiz führt alle Volontäre in zwei bis drei Treffen in die Kultur Kenias und in die verschiedenen Projekte von GOA ein. Dabei werden auch wichtige Vorkehrungen wie Visa, Impfungen etc. diskutiert oder hilfreiche Dokumente wie Packlisten oder Kurzsprachkurse zur Verfügung gestellt. Während dem Einsatz bleiben die freiwilligen Helfer mit ihrer zuständigen Kontaktperson von GOA Schweiz sowie mit der für Volontäre zuständigen Mitarbeiterin von GOA in Kenia in Verbindung.



Grundsätze für einen Einsatz

Arbeitsverhältnis

Die Kurzzeiter, welche mit GOA Schweiz einen Einsatz in Kenia absolvieren, haben kein formelles Arbeitsverhältnis, da keine Lohnzahlungen erfolgen. Trotzdem gilt die Anmeldung für einen Einsatz als verbindlich und mit der Einwilligung erklärt man sich mit den Regeln und Vorschriften von GOA Schweiz einverstanden. GOA Schweiz behält sich vor, Einsätze frühzeitig zu beenden, falls Volontäre gegen die Regeln verstossen. Da alle Mitarbeiter der Leitung von GOA Kenya unterstellt sind, gelten deren Anweisungen und Regeln auch für die Freiwilligen von GOA Schweiz als verbindlich. Sollten in den Projekten von GOA Kenya Dinge vorkommen, die den Freiwilligen zum Abbruch des Einsatzes zwingen sollten, ist dies natürlich mit Absprache von GOA Schweiz jederzeit möglich.

Mentoring

Jeder Kurzzeiter erhält von GOA Schweiz einen Mentoren oder eine Mentorin zugeteilt. Diese/r prüft die Eignung des Kurzzeiters, stellt den Kontakt nach Kenia her, führt das Coaching in der Schweiz durch und hilft bei Fragen rund ums Packen, Impfen und Vorbereiten. Während dem Einsatz steht diese Person immer für Fragen und Gespräche zur Verfügung und kann bei Problemen jederzeit zur Vermittlung hinzugezogen werden. Zudem wird der/die GOA Schweiz Mentor/in von GOA Kenya regelmässig über die Mitarbeit des Kurzzeiters informiert.

Nach der Rückkehr des Kurzzeiters findet ein Auswertungsgespräch mit statt, welches aufgrund eines ausgefüllten Feedbackbogens geführt wird. Schwierigkeiten und Gelingen sollen ausgetauscht werden, sodass der Einsatz gut verarbeitet werden kann und GOA Schweiz Anhaltspunkte zur Verbesserung des Programms erhält.

Zuständigkeit vor Ort

Das Volontärprogramm wird vor Ort von einer jungen Kenianerin namens Grace Wangechi geleitet, welche den Einsatz aller Volontäre plant und während dem Aufenthalt die Kontaktperson ist. Hier stellt sie sich kurz vor:

Hi, my name is Grace Wangechi Munyiri. I am a graduate of Africa Nazarene University where I studied Peace Building. I coordinate the Volunteer Program of GOA and welcome you to come and participate. I organize transport for the volunteers from the airport and back as well as to the projects where they are staying. I help them understand the Kenyan culture, and I make sure that the volunteer's funds get to the respective project of stay. I act as a contact bridge between the volunteer and the organization and I am always available for questions.

I love my work and I would like to take this opportunity to welcome you officially to Kenya. Feel free to join us! It is my joy to work with people from Switzerland and I am sure we will have a great time together. You can contact me any time through email or phone in case you have any questions. See you soon in Kenya!

Deine Kontaktperson vor Ort:

Grace Wangechi Munyiri,
volunteers@goaweb.org
+254718222226



Verpflichtungen

Wer einen Einsatz mit GOA Schweiz antritt, verpflichtet sich, die Vision und die Werte von GOA zu respektieren, GOA Kenya als Arbeitgeber zu akzeptieren und GOA Schweiz in Kenia gut zu repräsentieren.

Zwei Gespräche sind vor jeder Ausreise obligatorisch und müssen besucht werden. Zudem ist zu beachten, dass jeder Volontär DREI WOCHEN VOR AUSREISE alle unterschriebenen Formulare eingereicht sowie das Aufenthaltsgeld überwiesen haben muss.

Folgende Regeln gelten in allen unseren Projekten und während dem ganzen Aufenthalt:

- 1) Es muss vor Einsatz eine gültige Reiseversicherung (z.B. Axa intertour oder TCS ETI world) sowie ein KVG mit Unfalleinschluss abgeschlossen werden.
- 2) Es dürfen keine Drogen oder andere Betäubungsmittel eingenommen werden. Auch das Rauchen sowie der Konsum von Alkohol sind tabu, da dies in der kenianischen Kultur nicht üblich ist.
- 3) Unterkünfte dürfen nicht mit einer Person anderen Geschlechts geteilt werden, ausser das Paar ist verheiratet. Es sind alle weiteren Anweisungen für Paare und Ehepaare zu beachten (siehe Seite 15).
- 4) Es ist nicht erlaubt, während dem Einsatz eine Partnerschaft mit Einheimischen einzugehen.
- 5) Es ist unseren Volontären nicht erlaubt, während der Einsatzzeit in Kenia selbst ein Motorfahrzeug zu fahren.
- 6) Programmänderungen dürfen nur in Absprache mit der Volontärkoordination in Kenia durchgeführt werden.

Die Konsequenzen für das Missachten der oben genannten Anweisungen können GOA Schweiz wie auch GOA Kenya je nach Fall bestimmen. Bei groben Verstössen gegen die Regeln kann ein Volontär umgehend nach Hause zurückgeschickt werden. Ein Dokument zwischen GOA Schweiz und GOA Kenya regelt, wer welche Kompetenzen im Bezug auf solche Entscheidungen hat.

Anweisungen für Paare oder Ehepaare

In der kenianischen Kultur ist Beziehungspflege zwischen Paaren eine intime Privatsache und geht aus ihrer Sicht niemanden etwas an. D.h. Kuscheln, Küssen, Händchen halten und Flirten gehört für sie nicht in die Öffentlichkeit. Es ist für uns sehr wünschenswert, wenn diese Kultur insofern respektiert wird, dass sich unsere Volontäre ebenfalls daran halten. Besonders in den GOA-Familien und -Projekten haben wir eine Vorbildrolle und möchten die Kinder nicht mit in ihrer Kultur nicht passenden Verhaltensweisen konfrontieren. Wir sind euch dankbar, wenn ihr euch daran haltet. Eine gute Messlatte ist immer: Was ihr die Kenianer rund um euch herum tun sieht, ist in den meisten Fällen ok. Was ihr noch nie gesehen habt, ist für sie oft nichts für die Öffentlichkeit.

Für unverheiratete Paare: Schlafen im selben Zimmer ist nicht gestattet.

Vielen Dank, dass ihr mit eurem Verhalten als Paar die kenianische Kultur respektiert und wertschätzt, so wie sie ist. Das wird auch in Zukunft dazu beitragen, dass wir weiterhin ungehemmt Paare in unsere Projekte senden können und wir wissen, dass sie auch im Blickwinkel der kenianischen Kultur gute Vorbilder sind. MERCI!

Werteverständnis

Damit die Zusammenarbeit mit den einheimischen Mitarbeitern und anderen Volontärinnen und Volontären möglichst reibungslos funktioniert, ist es von Vorteil, wenn alle dasselbe Wertverständnis zur Grundlage haben. Bei GOA sind uns folgende Werte besonders wichtig:

1 Gegenseitiger Respekt

Wir verpflichten uns zu christlicher Nächstenliebe und gegenseitigem Respekt. Wir hören aktiv zu und bemühen uns, die Situation und Umstände des Gegenübers zu erfassen und verstehen.

2 Bereichernde Verschiedenheit

Wir freuen uns an der Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen in und ausserhalb der Projekte und setzen alles daran, dass Beziehungen gelingen. Wir werden alle einheimischen und international Mitarbeitenden gleichwertig behandeln.

3 Persönliche Integrität

Wir entscheiden uns bewusst für einen einfachen Lebensstil, der auf Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz basiert.

4 Gelebte Achtung

Wir achten die Arbeitsweise der einheimischen Mitarbeiter und verzichten bewusst auf Rechthaberei und persönlichen Gewinn. Wir unterstützen einander so gut wie möglich.

5 Wertvolle Eigeninitiative

Wir fördern die Kreativität anderer Mitarbeiter und Freiwilligen und insbesondere die Eigeninitiative unserer einheimischen Partnerorganisation GOA Kenya. Wir ermutigen Menschen inn- und ausserhalb der Projekte, ihre Gaben kreativ zum Wohl der Mitmenschen einzusetzen.

6 Kulturelle Sensibilität

Wir verpflichten uns zu Offenheit, Sensibilität und Lernbereitschaft der kenianischen Kultur gegenüber. Wir anerkennen, dass verschiedene Kulturen Zeit, Arbeit, Erfolg und Beziehungen verschieden definieren und akzeptieren diese Andersartigkeit als bereichernde Alternative zu unserer eigenen Kultur.

7 Persönliche Herausforderung

Wir entscheiden uns bewusst dafür, auch schwierige oder ungewohnte Situationen auszuhalten und mit Geduld und Ausdauer an der Sache zu bleiben. Wir sehen dies als Bereicherung und persönliche Herausforderung.

8 Sichtbare Einheit

Wir erachten die Einheit innerhalb des Projekts als eines der wichtigsten Elemente für ein effektives Zusammenarbeiten und leben und handeln dementsprechend.

9 Wahre Partnerschaft

Wir verpflichten uns zu einer integren Zusammenarbeit während dem Einsatz, die gemeinsam und gleichwertig Ressourcen teilt, an

Entscheidungsprozessen teilhaben lässt und allen geeigneten Personen Zugang zu Verantwortung auf jedem Niveau ermöglicht.

Mit deiner Unterschrift auf der Einsatzvereinbarung von GOA Schweiz erklärst du dich mit diesen Wertvorstellungen einverstanden.

Kinderschutzrichtlinien

In einem separaten Dokument hat GOA Schweiz Kinderschutzrichtlinien erstellt, welche von allen Volontärinnen und Volontären vor dem Einsatz zu unterschreiben sind.

Kulturelles Wissen

Kleidervorschriften

Wie auf der Packliste beschriebene Kleidung mitzunehmen ist Pflicht, auch wenn sich nicht alle Kenianer daran halten. Als Weiße fallen wir dort schon genug auf und müssen uns nicht noch durch aussergewöhnliche Kleidung abheben. Besonders streng eingehalten werden müssen die Vorschriften auf dem Land und in abgelegenen Gebieten.

Umgang mit dem anderen Geschlecht

In Kenia ist es ein verbreiteter Traum, eine Frau oder einen Mann aus dem Westen zu haben. Viele versprechen sich dadurch Vorteile wie z.B. viel Geld, Auswanderungsmöglichkeiten etc. Deshalb verwundert es nicht, dass man als weiße Person oft darauf angesprochen wird, ob man sich nicht vorstellen könnte, in Kenia zu heiraten. Auch direkte Heiratsanträge sind nichts Seltenes. Wie reagiert man, wenn dies geschieht? So sachlich wie möglich bleiben und den Antrag mit einer Ausrede aushebeln (Ruf doch meine Eltern an und frage sie etc.). Ein Ring an der Hand schützt vor dem Schlimmsten. Beziehungen mit Einheimischen sind während dem Einsatz nicht erlaubt. Es empfiehlt sich nicht, längere Reisen zu zweit mit jemandem des anderen Geschlechts zu unternehmen.

Erholung ist Gemeinschaft

Kenianer ziehen sich eher selten zurück und erholen sich in der Gemeinschaft. Brauchst du Ruhe, dann kommuniziere klar, dass wir Europäer das brauchen und gewohnt sind, ansonsten machen sich die Einheimischen Sorgen, wenn du Zeit alleine verbringst und denkst, du seist krank. Versuche, dir die Privatsphäre zu schaffen, die du brauchst, ohne dass die einheimischen Mitarbeiter oder Kinder sich sorgen müssen.

Essen / Gastfreundschaft

In Kenia wird sehr oft Schwarztee getrunken sowie Mais, Bohnen, Reis, Linsen oder Kohlgemüse gegessen. Das heisst, es werden kaum für uns völlig unbekannte Nahrungsmittel verwendet, doch aufgrund der eher eintönigen Ernährung und da Essen einfach auch immer Geschmacksache ist, kann es gut sein, dass du etwas nicht magst oder nicht verträgst. Versuche einfach, mit den Leuten vor Ort darüber zu sprechen und lobe die Malzeiten, die du gern hast, damit sie wissen, dass du ihre Gastfreundschaft trotzdem schätzt. Sofern möglich, nimm das Angebot zum Tee oder zum Essen an. Das ehrt die Menschen!

Um deine Gesundheit brauchst du dir keine Sorgen zu machen, was das Essen anbelangt. Es ist nachgewiesen, dass das tägliche Essen der Kenianer sehr nährstoff- vitamin- und mineralienreich ist. Es müssen keine zusätzlichen Präparate eingenommen werden um einen gesunden Körperhaushalt beizubehalten.

Nicht alle wissen Bescheid

Nicht alle Kenianer haben Erfahrungen mit weissen Leuten. Gehe davon aus, dass viele nicht wissen, wie wir Europäer ticken und wie wir sind. So fällt es dir leichter zu akzeptieren, wenn sie etwas, was du tust, nicht verstehen oder ganz anders sehen.

Bei uns ist nicht alles besser

Wenn du über unsere Kultur berichtest (was für sie ungemein interessant ist), versuche nicht nur alle technischen Vorzüge aufzuzählen, sondern mache sie auch auf Probleme in unserer Gesellschaft aufmerksam (Stress, Selbstmord, Depressionen etc.), damit sie verstehen, dass bei uns nicht alles besser ist. Es ist auch erwünscht, die Vorteile der kenianischen Kultur hervorzuheben.

Ein anderes Zeitgefühl

Wie fast überall in Afrika geht in Kenia alles viel gemütlicher zu und her. Versuche dich nicht darüber aufzuregen, wenn der Bus nicht kommt, der Besuch sich verspätet oder Meetings später beginnen als vereinbart. Diese Haltung ist dort anständig und gehört fast pflichtmässig dazu! Kommuniziere klar, wenn es dir einmal wichtig ist, dass alle pünktlich

sind, aber bringe trotzdem Toleranz auf, wenn es nicht klappt. Es hat nichts damit zu tun, dass sie dich als Person nicht schätzen.

Dunkelheit meiden

Sobald zwischen 18 und 19 Uhr die Sonne untergeht, sollte man sich nicht mehr im Freien aufhalten, es sei denn, man befindet sich auf einem geschützten Gelände. Das gilt besonders für uns Europäer. Reisen in der Nacht, Spaziergänge etc. sind VERBOTEN (wilde Tiere, Überfälle etc.)

Duschen / WC

Duschen ohne eine Dusche zu haben ist für uns Schweizerinnen und Schweizer nicht ganz einfach. In vielen unserer Projekte wird ein Eimer Wasser mit in ein kleines Wellblechkabäuschen mitgenommen, wo man sich dann mit Seife einreibt und von Hand mit Wasser aus dem Eimer abspült. Ein Tipp zum Haarewaschen: Nimm einen Becher mit, damit du Wasser aus dem Eimer gut über dich giessen kannst. An den meisten Orten kannst du fragen, ob sie dir das Wasser auf dem Feuer wärmen können, falls kalte Temperaturen herrschen.

Auf jedem Gelände gibt es Aussentoiletten, sogenannte Plumpsklos. Diese helfen auch, das Problem vom Entsorgen von Damenbinden oder Tampons zu lösen. Diese Art von Toiletten sind fast praktischer als normale WCs mit Wasserspülung, da diese in Trockenzeiten wegen Wassermangel nicht funktionieren.

Im Vornherein nach Preisen fragen

Kenianer handeln leidenschaftlich gerne. Scheue dich nicht den ersten Preis abzuschlagen und ebenfalls zu handeln, dies gehört zum Anstand. Der erste Preis, der genannt wird, ist bei Touristen ca. 5 Mal höher als der eigentliche Wert des Gegenstandes! Dies ist nicht unanständig oder eine Ausnutzung, sondern einfach ein Versuch zu schauen, ob die Person bereit ist, diesen Preis zu bezahlen. Informiere dich bei guten einheimischen Freunden, wie viel ein ÖV-Ticket, ein Massai-Schmuck oder ein Paar Schuhe kosten, damit du weisst wie weit du hinunterhandeln kannst. In Swahili zu grüssen ist empfehlenswert, da die Verkäufer dann annehmen, man sei ortskundig und kenne die Preise. Resultat: Man erhält bessere Preise!

Interesse an ihrer Kultur zeigen

Es lohnt sich, vor dem Einsatz einige Wörter Swahili zu lernen, um Interesse an der Kultur zu zeigen. Dies wird von Kenianern sehr geschätzt. Sie sind sich nicht bewusst, dass Englisch für uns auch eine Fremdsprache ist (in ihren Augen reden alle Weissen Englisch). Immer wieder Fragen über ihre Kultur, ihr Land und ihre Sprache zu stellen, ehrt sie ebenfalls. Ein guter Tipp, wie man schnell Swahili lernen kann, ist, sich einige Kinder als Lehrer auszusuchen. Die Kinder bringen dir gerne etwas bei und sind sehr geduldig. Zudem scheut man sich bei Kindern nicht, Fehler zu machen oder gebrochen zu sprechen.

Kein zu direktes NEIN

Die kenianische Kultur vermeidet direkte Konflikte. Deshalb sind bei Vorschlägen oder Angeboten keine direkten Verneinungen angebracht um das Gegenüber nicht zu beleidigen. Wird man also eingeladen, kann aber nicht, dann ist eine kluge Ausrede oder ein „vielleicht, wenn es geht, komme ich“ besser als ein NEIN.

Umgang mit Geld und Wertsachen

Überlege dir im Vornherein, was du antwortest, wenn die Leute nach Geld fragen. In Kenia spricht man offen darüber, wenn man finanzielle Schwierigkeiten hat, und jemanden um Geld zu fragen gilt nicht als unhöflich. Natürlich rechnen sich Kenianer bei Weissen noch höhere Chancen aus, dass ihnen geholfen wird, und so fragen sie auch häufiger. Wäge immer ab, wo es Sinn macht und wo es deine Aufgabe ist zu helfen und wo nicht. Gute Antworten sind auch immer: Wenn sich etwas ergibt, informiere ich dich... Ich bete gerne dafür... Ich muss es mir überlegen... Wenn man jemandem helfen möchte, ist es ratsam, immer zuerst mit anderen Einheimischen des Projekts zu sprechen oder jemanden von GOA zu kontaktieren, um abzuklären, ob diese Unterstützung sinnvoll wäre. In den Projekten werden die Kinder oder Mitarbeiter allenfalls nach deinem Handy, deinem Laptop oder deiner Kamera fragen, um damit zu spielen, zu fotografieren, Musik zu hören. Überlege dir, wie du damit umgehen willst. Die Kinder in den Waisenhäusern wissen, dass sie nur bis an deine Zimmertür und nicht weiter kommen dürfen. Etwas Privatsphäre ist immer gut!

Sorgfalt und Umweltbewusstsein

Die meisten Kenianerinnen und Kenianer, und besonders die Kinder aus unseren Projekten, sind es nicht gewohnt, etwas zu besitzen. So ist es nicht erstaunlich, dass sie nicht darauf geschult sind, sorgsam mit Dingen umzugehen, die ihnen gegeben werden. So müssen besonders Spiel- und Malsachen für die Kinder gut verwahrt und verwaltet werden und es müssen Regeln abgemacht werden, wer für die Sachen verantwortlich ist, wie die Handhabung ist und ob und wann sie wieder zurückgegeben werden sollen. Fragen die Kinder nach immer mehr, ist es oft, weil sie denken, dass wir endlos Dinge besitzen. Es ist gut, ihnen dies geduldig zu erklären und es nicht als frech oder gierig einzuordnen. Oft trägt auch die direkte Übersetzung von Swahili ins Englische dazu bei, dass die Redeart der Kinder als eher unhöflich interpretiert wird, wenn sie um Dinge fragen (z.B. „give me“ ist auf Swahili übersetzt die Höflichkeitsform).

Ähnlich steht es um das Abfall- und Umweltbewusstsein. Da in Kenia noch viel existenziellere Gesellschaftsprobleme vorhanden sind als hier in der Schweiz, werden solche Themen kaum angegangen. Das Resultat davon ist, dass überall Abfall herumliegt und es niemanden gross stört. Diese Haltung ist nicht Ignoranz, sondern es wird einfach noch nicht als Problem erkannt. Gespräche darüber können helfen.

Einstellung zur Arbeit

In Kenia wird Arbeit als etwas zum Alltag Gehörendes, Stetiges und Gemeinschaftliches erlebt. Es gibt keine klare Arbeits- und Freizeit und es wird alles viel gemütlicher angegangen. Arbeitspläne und -einteilungen und klare Tagesstrukturen sind nicht zu erwarten. Am besten integrierst du dich im System, wenn du morgens ohne grossen Plan aufstehst, versuchst herauszufinden, was die Mitarbeiter im Projekt gerade tun, wo du helfen könntest oder was du anpacken möchtest. In der kenianischen Kultur ist klar, dass Gäste nicht arbeiten. Somit werden die Mitarbeiter besonders in den ersten Tagen oft nicht mit Arbeit auf dich zukommen. Traue dich einfach, immer wieder nachzufragen, was du helfen kannst, bis sie merken, dass du wirklich zum Arbeiten und Helfen dort bist und es dir nichts ausmacht.

Sieben To dos, damit ein Einsatz garantiert schief geht

- 1) Habe einen möglichst engen Blickwinkel für die Arbeiten, die wichtig sind. Stürze dich nicht in alltägliche und langweilige Angelegenheiten wie zum Beispiel Spielen mit den Kindern, Rüsten von Gemüse und Bauarbeiten. Alle diese Arbeiten werden dich von deinen grossen Zielen und Projekten abhalten.

- 2) Sei sehr organisiert und erfülle den Zeitplan. Habe sehr genaue Vorstellungen und Ziele, bevor du ausreist. Richte dir genaue Zeitpläne ein und weiche nicht davon ab. Akzeptiere keine Änderungen in letzter Minute, Besuche oder Einladung ohne Vorankündigung. Sonst kommst du zu nichts.

- 3) Beginne eine Paarbeziehung mit jemandem. Es ist eine perfekte Situation, wenn man weit weg von der Familie und Freunden ist, einen Partner zu suchen. Es gibt dir ein wenig Abwechslung zu deiner Arbeit.

- 4) Überwinde deine Scham nicht, um die Landessprache zu lernen. Man sagt immer, dass man auf der ganzen Welt Englisch spricht. Man muss nur darauf beharren!

- 5) Beginne sofort, den lokalen Mitarbeitern ihre Fehler aufzuzeigen. Die Zeit ist beschränkt und wenn sie erst mit der Zeit damit beginnen, kann es sein, dass die Zeit nicht ausreicht, um die nötigen Veränderungen vorzunehmen, wenn du ihnen nicht schon von Anfang an dabei hilfst.

- 6) Iss keine lokalen Speisen, um im klaren Krieg zu stehen gegen die Bakterien und Keime. Auf jeden Fall wirst du dabei ein paar freundschaftliche Gelegenheiten mit den Einheimischen verpassen, aber man muss die Keime von sich fernhalten.

- 7) Wenn du nach Hause zurückkehrst, konfrontiere deine Freunde mit ihrer mangelnden Grosszügigkeit und ihrem verschwenderischen, luxuriösen Lebensstil. Das kann eines der wenigen Male sein, wo du ihren vollen Respekt gewinnst.

Packliste

Hygiene

- Shampoo, Duschgel, Körperpflegeprodukte
- Deo
- Zahnpaste und Zahnbürste
- Damenbinden / Tampons
- Desinfektionsmittel
- Badetuch und Waschlappen

Diese Artikel können auch alle in Nairobi in einem grossen Einkaufszentrum besorgt werden, besonders wenn man für einen längeren Einsatz in Kenia nicht den ganzen Koffer voll mit Hygieneartikel packen möchte. Eine Ausnahme sind Tampons.

Apotheke

- Insektenspray (am besten Antibrumm) und No-Pic
- Medikamente gegen Magenbeschwerden (Verstopfung und Durchfall)
- Schmerzmittel, fiebersenkende Medikamente und wenn möglich Antibiotikum
- Pflaster, Verbände, Wundsalben, Desinfektionsmittel etc.
- Nasenspray, Halsschmerztabletten, Hustenmittel
- Säuberungstabletten für das Wasser (Micropur Classic)
- Erste-Hilfe-Büchlein



Kleidung

- T-Shirts ohne allzu tiefen Ausschnitt mit Ärmeln und nicht bauchfrei
- Leichte Hosen und Arbeitshosen wie Jeans (bei Frauen auch Röcke für den Gottesdienst), alles immer bis zu den Knien
- Warmes Pyjama
- Sonnenhut oder Kopftuch
- Für die Monate Mai, Juni, August, September, Oktober: Regenjacke (in den Bergen sogar warme Jacke und Gummistiefel)
- KEINEN Schlafsack! Alle Zimmer sind mit Bettlaken, Leintücher und Wolldecken ausgestattet.

Hinweise:

Kleider können bei längeren Einsätzen auch in Kenia gut eingekauft werden. Es lohnt sich, nicht allzu viel mitzunehmen. Gummistiefel empfehlen wir, auf jeden Fall in Kenia zu besorgen.

Informiere dich über die Lage des Projekts, wo du deinen Einsatz leistest. Je nach Projekt ist das Wetter ganz unterschiedlich und du brauchst andere Kleidung.

Geld und Wertgegenstände

- Geld in kenianischen Shilling: ca. 20'000 oder
- Post Finance Card/Mastercard/Visacard (damit kannst du gleich am Flughafen oder in allen grossen Städten Geld abheben. Zu empfehlen ist die Barclays Bank)
- Keinen teuren Schmuck und keine teuren Uhren, Modeschmuck ist ok
- Kamera
- Evtl. Laptop, Handy

Dokumente

- Original und Kopie von: Impfbüchlein, Visum, Pass, Versicherungskarte, Flugtickets, Regakarte etc.
- Dossier von GOA Schweiz sowie ausgedrucktes Evaluationsformular und Spendenverwendungsliste
- Adresslisten, um Kontakt in die Heimat zu pflegen
- Wichtige Adressen in Kenia

Geeignete Geschenke

- Siehe Liste Geschenke für Kinder
- Süßigkeiten und typisch schweizerische Dinge
- Fotos von dir und deiner Familie/deinen Freunden

Persönliches

- Taschenlampe (am besten solarbetrieben, mit Handkurbel oder mit aufladbaren Akkus)
- Rucksack für Tagesreisen
- Universalstecker (Kenia hat die britischen Steckdosen), Aufladegeräte, Batterien etc.
- Evtl. Ohropax (Gottesdienste und andere Veranstaltungen können sehr laut sein=)
- Bibel und persönliche Devotion-Materialien



ACHTUNG! PLASTIKSÄCKE SIND IN KENIA VERBOTEN!

Gesundheit

Malariaphylaxe

Je nach Gebiet ist es empfohlen, Malariamedikamente einzunehmen. Es gibt verschiedene Marken des Medikaments, wobei nicht bestätigt ist, welche am meisten schützt. Am besten beraten wird man diesbezüglich beim Tropeninstitut der Uni Zürich. Trotz Medikamenten ist man vor Malaria nicht geschützt! Deshalb ist es wichtig in Risikogebieten nur mit Moskitonetz zu schlafen, abends langärmelige Kleidung zu tragen und sich mit Insektenschutzmittel zu schützen.

Nahrung

Grundsätzlich darf alles gegessen werden, was gekocht und noch heiss ist. Was zu lange herumstand, wurde unter Umständen von Fliegen verunreinigt. Rohe Früchte und Gemüse nur verzehren, wenn sie geschält sind und die Schale den essbaren Teil der Frucht nicht berührt hat. Eine andere Möglichkeit ist, die Früchte vier Stunden in Javel (Bleach) einzulegen.

Hausmittel

Bei Verdauungsbeschwerden: Coca Cola mit 2 Prisen Salz

Bei Verbrennungen und Infektionen: 1TL Salz auf einen Liter Wasser

Bei offenen Wunden: Zwiebeln zum desinfizieren

Wasser

Es empfiehlt sich nicht, Wasser aus dem Hahn zu trinken, da die Gefahr von Cholera besteht. Deshalb sollte das Trinkwasser immer abgekocht, mit einem Filter gefiltert oder mit Tabletten aufbereitet sein. Sehr gute Tabletten, die das Wasser in zwei Stunden bedenkenlos trinkbar machen, sind „Micropur Classic“ aus der Apotheke.

Hände waschen

...ist sehr wichtig!!! Ein kleines Desinfektionsmittel in der Tasche für Notfälle ist zu empfehlen.

Spital

Sollte es einmal nötig sein ein Spital aufzusuchen, so gibt es sehr gut ausgerüstete Privatmissionsspitäler in erreichbarer Nähe aller Projekte von GOA Kenya. Meistens wissen die Einheimischen am besten Bescheid, wo sich das nächste Spital befindet. Für Notfälle sind alle Adressen und Kontaktangaben im Notfallbüchlein zu finden, welches allen Freiwilligen von GOA Schweiz auf den Einsatz mitgegeben wird.

Impfungen für Kenia

Vor der Reise nach Kenia ist es notwendig, sich darüber zu informieren, welche Impfungen getätigt werden wollen. Je früher ihr die Impfungen macht, desto stärker ist euer Immunsystem wieder während dem Einsatz. GOA Schweiz rät Folgendes, wenn es um Impfungen geht:

Impfliste

Empfohlen	MMR	Auffrischen, falls nicht mehr gültig
	Diphtherie, Tetanus, Polio	Auffrischen, falls nicht mehr gültig
	Gelbfieber	Mind. 10 Tage vor Abreise, hält ca. 10 Jahre
	Hepatitis A	1. Impfung 14 Tage vor Abreise 2. Impfung nach 6 Monaten
Optional	Typhus	3 Wochen vor Abreise (Aufenthalt von mehr als 4 Wochen)
	Hepatitis B	Am besten Kombinationsimpfung mit Hepatitis A
	Tollwut	Auf jeden Fall nach Biss- oder Kratzwunde sofort impfen. Noch besserer Schutz mit prophylaktischer Impfung 1 Woche, 1 Monat, 1 Jahr nach 1. Impfung wiederholen)
Zusätzlich	Malaria-Prophylaxe	Tabletten erhältlich im Zentrum für Reisemedizin der Uni Zürich http://www.ispm.uzh.ch/travelclinic.html

Wichtige Daten und Adressen

Schweizerische Botschaft (Embassy of Switzerland)

International House, 7th floor
Mama Ngina Street
00100 Nairobi, Kenya

Embassy of Switzerland
P.O.Box 30752
00100 Nairobi GPO, Kenya

Tel.: +41 (0)31 322 18 71
+254 20 222 87 35

Fakten über Kenia

Hauptstadt	Nairobi
Landfläche	582.650km ² (Weltrang 48, Quelle: CIA - The World Fact Book)
höchster Berg	Mount Kenya 5199.00 m über Meer (Weltrang 30)
Einwohner	36'913'721 (Weltrang 34, Quelle: CIA - The World Fact Book, Stand 17.04.2007)
Telefon Vorwahl	+254
Währung	Kenyan Shilling, Abkürzung: KES, Symbol: „Kshs.“
Zeitzone	Africa/Nairobi, Zeitverschiebung zur GMT: 3h (d.h. Zeitverschiebung zur Schweizerzeit im Sommer +1 h / im Winter + 2 h)
Elektrisches	220/240 Volt, 50 Hertz, dreipolige Ampere-Stecker.

Visum und Sicherheit

Visum

Das Visum für Kenia muss spätestens zwei Wochen vor dem Einsatz online erworben werden. Dafür wird folgende Website besucht:

<http://evisa.go.ke/evisa.html>

Du gehst dabei folgendermassen vor:

1. Formular online ausfüllen

Bitte beachte:

- Bestelle unbedingt ein Touristenvisa und beschreibe deinen Aufenthalt als "Ferien". Da du nichts verdienst, hat dein Aufenthalt nichts mit Arbeiten zu tun.
- Die Kontaktadresse in Kenia lautet: David and Joyce Thagana Munyi, Plateau Road, Thome Estate, Nairobi, KENYA, bishophthagana@goaweb.org

2. Anhänge

- Ein Passfoto von dir (digital)
- Ein Foto der Personalseite aus deinem Pass (digital)
- Dein Flugticket (digital)

3. Überweisung

Mit einer Kreditkarte überweist du die obligatorischen \$ 51 auf das entsprechende Konto, welches dir angezeigt wird.

4. Herunterladen und ausdrucken

Nachdem du den Antrag gestellt hast, wartest du einige Arbeitstage und loggst dich dann nochmals ein. Dann solltest du ein Dokument finden, welches dein Visum bestätigt. Dieses druckst du aus und nimmst es mit nach Kenia, wo du es am Flughafen in Nairobi vorlegen musst.

Sicherheit

Alle wichtigen Informationen und Kontaktadressen für Notfallsituationen sind im beiliegenden Heft "Notfallkonzept für Freiwillige im Einsatz mit GOA Schweiz" zu finden. Das Heft muss mit in den Einsatz nach Kenia genommen werden.

In allen gravierenden Notfällen jeglicher Art müssen die Volontärkoordinationsstelle von GOA Kenya und von GOA Schweiz kontaktiert werden. Diese entscheiden über das weitere Vorgehen.

GOA Schweiz übernimmt keine Verantwortung, wenn während dem Einsatz Gebiete in Kenia oder Ostafrika bereist werden, welche vom EDA nicht für Reisen empfohlen werden.

Die Empfehlungen des EDA müssen von allen Volontärinnen und Volontäre von GOA Schweiz vor dem Einsatz gelesen werden und gelten als verbindlich: <http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/travad/hidden/hidde2/kenya.html>.

Ebenfalls auf der Seite des EDA sind folgende rechtliche Bestimmungen und kulturellen Besonderheiten vermerkt:

Gleichgeschlechtliche Handlungen sind verboten. Militärische Installationen und öffentliche Bauten (Brücken, Regierungsgebäude usw.) dürfen nur mit Erlaubnis der Behörden fotografiert werden. Die Beleidigung des Staatspräsidenten sowie das Zerstören von Banknoten sind strafbar. Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz werden mit Gefängnisstrafen bis zu lebenslänglich bestraft. Die Haftbedingungen sind äusserst schlecht.

Fotografieren Sie Personen nur mit deren Einverständnis.

Zoll

Falls du Geschenke oder Hilfsgüter für die zu besuchenden Projekte in Kenia in deinem Gepäck mitführst, und du am Zoll kontrollierst wird, sprich von privatem Gut und von persönlichen Geschenken. Wenn du dein Gepäck als Hilfsgüter deklarierst, müssen diese nach kenianischen Gesetz verzollt werden, was viel kosten kann.

Finanzielles

Aufenthaltsgeld

Wie auf Seite 12 erwähnt, ist ein Volontär bei GOA Schweiz verpflichtet, die Kosten für den Einsatz in Kenia selbst zu übernehmen. Der Gesamtbetrag für einen solchen Aufenthalts berechnet sich folgendermassen:

Direkt zu bezahlen:

- Flugkosten
- Versicherungskosten
- Impfkosten

Zu überweisen an GOA Schweiz vor dem Aufenthalt:

- Kost und Logie: Anzahl Einsatztage x 8.-
- Transportkosten vom Flughafen und zurück (je CHF 45.-)
- Administrationskosten für Schweiz und Kenia (CHF 200.-)
- Wenn du in dein Projekt gefahren und wieder abgeholt werden möchtest (zwischen 50.- und 100.- pro Weg je nach Projekt)
- Evtl. weitere im Gespräch besprochenen Beträge

Der entsprechende Betrag für den Einsatz wird dem Volontär von der Volontärkoordinationsstelle mittels einer Kostenaufstellung in Rechnung gestellt. Überwiesene Beträge können im Normalfall nicht zurückerstattet werden, wenn die Änderung des Programms selbstverschuldet ist oder voraussehbar war. Wenn ein Einsatz wegen Krankheit abgebrochen werden muss oder Ähnliches geschieht und ein grosser Betrag des überwiesenen Aufenthaltsgeldes nicht genutzt werden konnte, kann ein Hilfsprojekt von GOA Kenya bestimmt werden, an welches der Betrag als Spende überwiesen wird.

Überweise den Betrag **spätestens vier Wochen vor deiner Ausreise** auf unser Spendenkonto mit dem Vermerk

Aufenthaltsgeld Volontäreinsatz (Vorname, Name)

GOA Schweiz - Verein zur Unterstützung kenianischer Waisenhäuser

Postkonto Nr: 85-484439-6

IBAN: CH3609000000854844396

BIC: POFICHBEXXX

Weitere Dienstleistungen (zusätzliche Übernachtungen oder Reisen) müssen direkt vor Ort bar bezahlt werden.

Die Transporte in Kenia werden nicht von GOA selbst, sondern vom Reisebüro Cherith Tours and Safaris koordiniert und getätigt. GOA leitet die entsprechenden Beträge für die Fahrten lediglich an das Reisebüro weiter.

Spendengeld

Viele unserer Volontäre haben während ihrem Einsatz in Kenia festgestellt, dass in unseren Projekten noch viel benötigt wird und es oft am Nötigsten fehlt. Um im Waisenhaus, wo du bist, einmal ein Festessen zu ermöglichen, einen Fussball zu kaufen, kaputte Fenster zu ersetzen oder in der Schule, wo du unterrichtest, neue Hefte zu finanzieren, ist es toll, mit einem Vorrat an Spenden nach Kenia zu reisen. Dazu haben sich die ehemaligen Volontäre folgende Ideen einfallen lassen, um Spenden aufzutreiben, welche sie dann in ihrem Projekt in Kenia gleich vor Ort einsetzen konnten:

- Mache eine Aktion in deinem Turnverein, Tanzkurs, Chor, Malatelier oder wo auch immer du deine Freizeit verbringst...
- Frage in deiner Gemeinde oder Kirche an, ob du (oder wir) eine Präsentation in oder nach einem Gottesdienst durchführen kannst und eine Kollekte für das Projekt erhoben werden darf.
- Sende eine Email an Freunde und Bekannte mit einigen persönlichen Worten wie z.B.: *Ich werde meine Sommerferien in einem Projekt für Waisenkinder in Kenia verbringen, wo ich ehrenamtlich mitarbeiten werde. Damit wir für die Kinder (Medikamente, einen tollen Ausflug, sportliche Aktivitäten, ein Lager oder wo auch immer ihr mitarbeitet...) finanzieren können, würde ich mich über deine Unterstützung freuen.*

- Stelle Dinge, die du nicht mehr brauchst, auf Ricardo oder Ebay oder lanciere folgende Aktion für deine Freunde:

Liebe ...

Bestimmt geht es dir wie mir und du hast auch ziemlich viel zu Hause, was du eigentlich gar nicht wirklich brauchst, oder? Da ich im Sommer für einige Wochen / Monate nach Kenia gehe, um mich dort in Projekten für Waisenkinder nützlich zu machen, habe ich beschlossen, all die Dinge, welche ich nicht mehr brauche, auf Ricardo zu stellen. Den Erlös daraus werde ich mit nach Kenia nehmen, um dort das Projekt, in welchem ich mitarbeiten werde, zu unterstützen.

Soeben bist du mir in den Sinn gekommen und ich dachte, du hättest allenfalls Lust bei dieser Ricardo-Aktion auch mitzumachen? Vielleicht schaffen wir es gemeinsam etwas zusammenzubringen, was ich dann für die Kinder in Kenia einsetzen kann.

- Bringe Kuchen für deine Schul- oder Arbeitskollegen mit und verkaufe diese Kuchenstücke in der Pause für einen guten Zweck.
- Frage bei deinem Arbeitgeber nach Unterstützung!
Ich setze meine Ferien dieses Jahr dafür ein, um Waisenkindern in Kenia zu helfen und mich in Projekten vor Ort zu engagieren. Damit für die Projekte auch finanzielle Mittel vorhanden sind, welche es mir erlauben (schreibe deine Tätigkeit auf...) möchte ich anfragen, ob diese auf irgendeine Weise von der Firma unterstützt werden könnten...

Leute können euch das Geld bar geben, damit ihr es auf unser Spendenkonto senden könnt, oder sie können es direkt bei uns einzahlen. Wichtig ist ein **Betreff mit deinem Vor- und Nachnamen**, damit das Geld dann auch dir zugeordnet werden kann.

Wichtig: Jeden Monat erhalten alle Volontäre einen Auszug, wer wie viel für sie gespendet hat. Es muss mit zwei Monaten gerechnet werden, bis das Geld wirklich im Waisenhaus verfügbar ist.

Das von dir gesammelte Geld wird automatisch an dein Hauptprojekt in Kenia weitergeleitet und steht dir dort vor Ort zur Verfügung. Im Spendeneinsetzungsformular, welches alle Volontäre von GOA Schweiz vor der Ausreise erhalten, sollen alle Einnahmen und Ausgaben gemeinsam mit den einheimischen Mitarbeitern notiert werden. Das Formular wird anschliessend sowohl vom Projektleiter als auch vom Volontär unterschrieben und der Projektleiter leitet dies dann an die Hauptzentrale von GOA Kenya weiter. So kann ausgeschlossen werden,

dass sowohl Volontäre als auch Projektleiter ohne Absprache miteinander Gelder verwenden.

Falls Geld für einen Volontär überwiesen wird, aber erst nach seiner Abreise in Kenia ankommt, wird es ebenfalls an das Hauptprojekt des Volontärs weitergeleitet. Der Volontär kann Wünsche anbringen, wofür dieses Geld dort verwendet werden soll, ansonsten fließt das Geld in das monatliche Budget des Projekts. Falls nach dem Einsatz weiter auf den Namen eines Volontärs einbezahlt wird, sucht GOA Schweiz das direkte Gespräch mit dem Volontär, um eine langfristige Lösung zu suchen.

Nach der Rückkehr des Volontärs wird im Auswertungsgespräch darüber gesprochen, wie die Spender vom Volontär bestmöglich verdankt werden können und welche Möglichkeiten es gibt, dass diese Spender GOA Schweiz auch weiterhin unterstützen.

Patenschaft

Wenn du während dem Aufenthalt im Waisenhaus beschliesst, für ein Kind dort eine Patenschaft zu übernehmen, darfst du jederzeit mit GOA Schweiz Kontakt aufnehmen um zu fragen, ob dieses Kind noch einen Paten sucht und wie bei uns eine Patenschaft funktioniert. Die zuständige Person erreichst du unter patenschaften@goa-schweiz.ch. Warte bis die Patenschaft offiziell abgeschlossen ist, bevor du es dem Kind kommunizierst, damit es keine Missverständnisse gibt.

In Kenia

Projekte

Rot = Waisenhäuser

Blau = Schulen

Grün = Gemeinden (nur ein Teil eingezeichnet)



Hauptsitz, Gästehaus und Büro

GOA Kenya hat den Hauptsitz in Nairobi. Dort befindet sich das Büro für die Mitarbeiter, wo auch Freiwillige jederzeit willkommen sind für einen Besuch, einen Arbeitstag oder um das Internet zu benutzen. Meist wird der erste Tag des Einsatzes dort verbracht, damit man die Mitarbeiter kennenlernen kann und nochmals eine Einführung vor Ort erhält.

Freiwillige können im Gästehaus von GOA wohnen, welches zugleich das Haus von GOA-Gründer David Munyi Thagana und seiner Frau Joyce ist, wohnen, wenn sie in Nairobi sind. Als ein befreundeter Architekt David als Dank für seine gute Arbeit ein grosses Haus bauen lassen wollte, dieser jedoch dankend ablehnte, machte der Architekt den Vorschlag, das Haus nicht nur als Wohnhaus sondern auch als Gästehaus zu benutzen. So stehen uns Volontären aus der Schweiz wunderschöne und sehr komfortable Gästezimmer im Haus zur Verfügung.

Schulsystem

Die Schulferien in Kenia sind jeweils im April, August und Dezember. Im Dezember können viele Kinder für einige Tage oder Wochen zu Verwandten, Nachbarn, Gemeindemitgliedern oder Freunden fahren, um dort Weihnachten im Rahmen einer Familie zu feiern.

Safaris

Falls ein Freiwilliger während dem Einsatz eine Safari oder eine sonstige Reise oder einen Ausflug planen möchte, hat GOA ein gutes Reisebüro in Nairobi zur Hand, welches gerne dabei behilflich ist. Auch Ausflüge mit den Kindern (Schulreisen) sind gut über dieses Reisebüro möglich. Die Safaris müssen direkt in Kenia gebucht und auch direkt bezahlt werden.

Bei Interesse an einer Safari sind weitere Informationen unter: www.cherithsafaris.com zu finden.

Wir empfehlen eine 3-tägige Safari im Maasai Mara National Park, da viele unserer Freiwilligen damit schon gute Erfahrungen gemacht haben und dies auch finanziell gut machbar ist.

Sprache und Kommunikation

Crashkurs Swahili

Deutsch	Swahili
Hallo	Jambo
Guten Morgen	Habari za asubuhi
Guten Nachmittag	Habari za alasiri
Guten Abend	Habari za jioni
Gute Nacht	Lala salama
Wie geht es Dir (Ihnen) ?	Habari?
Gut, sehr gut	Mzuri
Schlecht	Mbaya
Danke	Asante
Sehr viel	Sana
Bitte	Tafadhali
Auf Wiedersehen	Kwaheri
Willkommen	Karibu
Wieviel?	Bei gani?

Online-Tipps

<http://africanlanguages.com/swahili/>

<http://www.kiswahili-kurs.com>

<http://www.meik.ch/tanzania/kiswahili.asp>

<http://eurotalk.com/de/resources/learn/swahili>

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLSUfaah8wC8DkNRdFn8XPr21z6DvqEI7F>

Sprache

Die meisten Leute in Kenia sprechen neben ihrer Stammsprache noch die Landessprache Swahili (Suaheli). In den Städten und unter gebildeten Menschen ist Englisch gängig, für die meisten anderen ist es eine Fremdsprache, die nur gesprochen wird, wenn man mit Swahili nicht weiterkommt.

Wenn die Kenianer um dich herum auch in deiner Gegenwart nicht immer Englisch reden, dann geschieht dies nicht mit böser Absicht, sondern einfach aus Gewohnheit. Es kann auch als Gesang betrachtet werden, sodass man es einfach geniessen kann.

Telefon und Internet

Bei längeren Einsätzen wird empfohlen, sich eine kenianische SIM-Karte fürs Handy zu erwerben (ca. CHF 1.-) um so SMS / Telefon / Internet / Whatsapp benutzen zu können. Am einfachsten ist es, dies gleich auf dem Weg vom Flughafen oder am nächsten Tag zu erledigen.

Modems, um über den Laptop ins Internet zu kommen, können bei der Volontärkoordinationsstelle in Kenia bei der Ankunft ausgeliehen werden. Der Ausleihbetrag beträgt 500Ksh (ca 5Fr.) und sollte gleich dort bezahlt werden. Das Modem funktioniert mit einer SIM-Karte und muss jeweils selbst mit Guthaben aufgeladen werden. Ansonsten gibt es gratis WLAN in unserem Büro in Nairobi oder gegen Entgelt in einem Internetcafé.

Kommunikation nach Hause

Regelmässige Kommunikation nach Hause wird von GOA Schweiz befürwortet, da es hilft, das Erlebte zu verarbeiten. Volontären, welche länger als zwei Monaten im Einsatz sind, empfehlen wir es, einen regelmässigen Newsletter zu schreiben und uns jeweils eine Kopie zu senden.

Ideenlisten

Geschenkideen für die Kinder in den Projekten

Absolut top (weil in Kenia schwer erhältlich):

- Bälle aller Art, Gummitwist, Frisbee, Springseile, Dart (mit Klettpfeilen und Bällen) und weiteres leichtes Outdoor-Spielzeug
- Ballons!
- Kartenspiele wie UNO, Elfer raus, Jasskarten, Quartett, Memory etc. sowie Viergewinnt, Domino usw. (einfach möglichst kleine und leichte Spiele)
- Schoggi, Schoggi, Schoggi =)
- Alte Laptops oder Kameras für unsere Mitarbeiter und die Sekundarschule (können separat ausserhalb des Gepäcks transportiert werden).

Nice to have (weil auch in Kenia erhältlich aber oft fehlend):

- Kinderkleider (Grösse: zwischen 3 Monate und 20 Jahren), Socken, Mützen, Dächlikappen, Fussball-Shirts etc.
- Bücher auf Englisch (Romane, christliche Literatur etc.)
- Schreibwaren wie Stifte, Malfarben, Spitzer etc.
- Instrumente aller Art (können bei manchen Fluggesellschaften gratis separat transportiert werden)
- Schmuck für die Mädchen und Nagellack (das lieben sie=))

P.S: Es lohnt sich im Bekannten- und Freundeskreis einmal zu fragen, wer solche Gegenstände noch im Keller hat. Der Neukauf lohnt sich in vielen Fällen finanziell nicht. Es können auch Firmen und Geschäfte angefragt werden, ob sie Material für Waisenkinder in Kenia spenden möchten.

Ideenliste für Tätigkeiten mit Kindern (mit einfachen Materialien)

- *Wettbewerbe: Ausmalwettbewerb, Zeichnungswettbewerb, Tanzwettbewerb, Puzzlewettbewerb, Ballonaufblaswettbewerb*
- *Olympische Spiele (verschiedene sportliche Disziplinen oder Posten, welche die Kinder in Gruppen bewältigen sollen)*
- *Fangen, Verstecken, Schiitliverbannis, Räuber und Polizei*
- *Kinderpyramiden, Akrobatik, Aerobic, etc.*
- *Ballspiele wie Fussball, Volleyball, Alle gegen Alle, Völkerball, Sitzball, Ball über die Schnur, Federball, Tischtennis, etc.*
- *Ballonspiele (z.B. an das Fussgelenk binden und in zwei Gruppen die Ballone der Gegner zerplatzen, indem man draufsteht)*
- *Staffetten mit Gegenständen und Aufträgen*
- *Pantomimen spielen und raten, Montagsmaler, Activity, Geschichten als Theater spielen*
- *Kreisspiele: Klatschspiele, Rhythmusspiele, Namensspiele, 5-Liberklopfen, Blinzle etc.*
- *Lieder einüben (evtl. mit Bewegungen dazu)*
- *Geschichten vorlesen, gemeinsam erfinden (jeder sagt einen Satz)*
- *Spaziergänge, Ausflüge, Schnitzeljagd*

Weitere Ideen auf:

<https://www.youngstarswiki.org/wiki/hosensackspiele-fuer-jungschaerler.html>

Checkliste Kenia-Aufenthalt

- Motivationsschreiben eingereicht
- Formulare und Richtlinien von GOA unterschrieben eingereicht
- Alle Impfungen, die du für nötig hältst, gemacht und wenn nötig Malariamedikamente besorgt
- Visum bestellt, erhalten und ausgedruckt
- Kopien von allen wichtigen Dokumenten gemacht (Impfausweis, Versicherungskarte, Pass, Flugticket, Visum)
- Reiseversicherung überprüft, ob die Versicherung für die Anzahl Wochen, die du im Ausland verbringst, aufkommt
- Unterhalts- und Flughafentransportkosten auf das Konto von GOA Schweiz überwiesen
- Spendenbeträge, die du bekommen hast, auf das Spendenkonto von GOA Schweiz überwiesen
- Ca. 20'000 kenianische Schillinge gewechselt oder eine Karte zum Abheben dabei
- Packliste durchgelesen, ob du nichts vergessen hast
- Dein individuelles Programm für die Zeit in Kenia sowie dieses Dossier, das Notfallkonzept und den Evaluationsbogen ausgedruckt eingepackt
- Ein bisschen Swahili gelernt =)
- Deine Koffer gefüllt mit deinen persönlichen Dingen sowie Geschenken für Kenia (wenn du noch Platz im Gepäck hast, lass es uns wissen, damit wir dir noch etwas mitgeben können)
- Kamera und Notizbuch dabei, damit du in den Projekten Fotos machen und Erlebnisse notieren kannst
- Vorlage für den Newsletter erstellt (falls mehrere Monate in Kenia)
- Alle Fragen per Mail oder Whatsapp an die Mentorin geschickt=)

Don't forget... =)

Eine kleine Zusammenstellung an Tipps von unseren ehemaligen Volontären, um die Zeit in Kenia gut zu überstehen und positiv in Erinnerung zu behalten:

Useforderige: Sonen Isatz in Kenia isch kein Spaziergang! Erwarted nöd, dass immer alles super läuft... das mues so sii=). Versueched eifach immer s beste us de Situation z mache und nöd immer z danke: Wämer das hetted dänn..., wänns so wär dänn...! Das bringt nüt und frustriert oi. Lueged d Situation so a wie si isch und überleged wiener s beste chönd drus mache. Wänns gar nüme vorwärts gat, bäte und mir alüte=).

Kultur: Sind oi bewusst, das ihr uf di eint oder ander Art die erste Täg werded en Kulturschock ha, und das isch normal. D Kultur isch anderst, aber nöd schlechter. Sind oi immer wider bewusst, das au das was oi schlechter vorchunt, i ihrere Kultur zimli sicher vil Sinn macht... Gönd im Normalfall devo us, das d Kenianer en Grund händ, wieso das si das so mached oder so über öpis dänked. Mir lerned vo ihne, es gat nöd drum ihne z säge was si alle na müested besser mache. S isch immer guet zerst z luege wie sis mached und erst nachdem mer öpis vo ihne glernt hät, chame dänn au ihne öpis vo ois bibringe. Suscht funktioniert nöd=)!

Ziit: Nöd ufrege wänn mal öpis chli langsamer gat, en Bus nöd chunt, ihr irgendwo warte müend oder so... Gnüssed die ziit mitenand, tuusched über oii Erlebnis us woner gmacht händ, planed Sache für s nächste Projekt oder lerned oi besser känne. So müender oi nöd ufrege und chönd oii Energie spare für wichtigers=).

Huutfarb: Mached oi druf gfasst das ihr überall werded uffalle wäg oiere Huutfarb. Vili lüüt werded oi mitem Name „Mzungu“ betittle, was übersetzt heisst: vome wisse Kontinent. Wänn oi Lüt also narüefed, drufaspreched, oi deswege hinedri laufed, oi sache wänd verchaufe

oder was weiss ich, dänn blibed doch fründlich und reged oi nöd uf. Si mached das nöd usere rassistische Istellig sondern versueched eifach mit oi in Kontakt z cho. Nerved oi nöd dra (das isch mir am afang oft so gange) sondern lächled und grüessed zrug. Wäns oi zvil wird dänn säged fründlich und bestimmt: Thank you so much, but I think we dont need your help. Dänn eifach weggah. Au wäns vo oi Geld wänd und ihr nüt möchtet geh, dänn macheds au so. Säged eifach fründlich: Not today, but have a nice day. Versuecheds eifach=)! Ihr tüend oi selber en grosse Gfalle=) und de Lüüt au...



Problem aspreche: Ide kenianische Kultur isches nöd so üblich das me Problem ganz offe aspricht. Das isch für ois Schwiizer sehr schwirig nahzvollzieh. Wän ihr also mal miteme Projekt, enere Person oder ere Situation es Problem händ, dänn versueched eifach mit allne taktische Mittel fründlich z sii, zerst es paar Kompliment z mache, und dänn glich irgendwie z deponiere was oi stört.. es isch nöd ganz eifach, aber wäner eifach im Hinderchopf händ das si sichs nöd gwöhnt sind wän öper grad miteme Problem is Huus gheit, dänn glingt oi das scho=).

Erfolg messe: Mir als Schwizer messed de Erfolg vomene Tag dademit, wie vil mir gschaffet und erlediget händ. Das isch in Kenia anderst. Döt gats vor allem drum, wie vil Beziehig hät därfe entstah. Also au wän ihr nöd de ganz Tag gschaffet händ sondern eifach vil Ziit mit de Chind und de Mitarbeiter verbracht händ, bedüet das für sie scho sehr vil. Versueched umzdenke und oi nöd vom wenige schaffe entmuetige, sondern vo de vile Beziehige ermutige z lah=).

Kein Chrampf=): Natürlich isches super wänn oii plante Projekt dune funktioniered und alles wie am schnürli lauft. Aber mached oi kein Stress drus au wän mal nöd ales so isch wien ihr oi das vorgstellt händ, sondern lueged, das au ihrs chönd gnüsse, ihr Froid händ und chönd hinder dem stah waser mached. Das isch wichtig, wills au das isch was d Chind und d Mitarbeiter i de Projekt am meiste merked.

Evaluation

Auswertungsbogen

Der Auswertungsbogen von GOA Schweiz wird ausgedruckt mit in den Einsatz genommen. Gegen Ende des Einsatzes soll als erstes der Projektleiter derjenigen Institution, in welcher der Volontär hauptsächlich tätig war, einen Teil des Bogens ausfüllen, z.B. der Waisenhausleiter oder die Waisenhausleiterin. Anschliessend füllt der Volontär selbst einen Teil aus und in einem Auswertungsgespräch mit der kenianischen Volontärkoordinatorin wird ein weiterer Teil gemeinsam ausgefüllt. Danach wird der Bogen mit zurück in die Schweiz gebracht.

Auswertungsgespräch

Bis spätestens drei Wochen nach dem Einsatz folgt ein Evaluationsgespräch mit dem Mentor von GOA Schweiz. Dort wird das Evaluationsschreiben, welches ausgefüllt mitgebracht wird, fertig ausgefüllt, durchgegangen und ausgewertet. Dies wird Teil der alljährlichen Gesamtauswertung unseres Volontärprogrammes. Zudem möchten wir erfahren, wie wir uns noch verbessern könnten um den Volontären einen möglichst optimalen Einsatz in Kenia zu ermöglichen.

Schlussbericht

Damit zukünftige Volontäre lesen können, was das Fazit solcher Einsätze ist, bitten wir alle Freiwilligen, nach ihrer Rückkehr einen Bericht (ca. ½ A4-Seite mit Fotos) abzugeben, der dann veröffentlicht werden darf.

Fotos und Videodokumente

GOA Schweiz würde sich sehr freuen, das Mitgebrauchsrecht an Fotos und Filmen, die während dem Einsatz gemacht wurden, zu erhalten, um sie für Kalender, Flyer, die Website oder Verdankungen zu verwenden. Wenn du dazu bereit bist, kannst du die Fotos auf einer CD, einer SD-Karte oder einem Memostick an das Auswertungsgespräch mitbringen. Vielen Dank.

Zusätzliche Dokumente

- Motivationschreiben
- Einsatzvertrag
- Kinderschutzrichtlinien
- Einsatzprogramm
- Kostenaufstellung
- Notfallkonzept
- Spendenverwendungsformular
- Evaluationsbogen